

derthen, daß Bettler die Güte der Begüterten anflehen mußten. Eben so zeichneten sie sich durch ihre Gastfreundschaft aus; ja um Fremde zu bewirthen, scheute man sich nicht, von den Vorräthen eines Andern zu nehmen; Niemand hielt das für Diebstahl. Im Hause jedes einigermaßen Wohlhabenden stand der Tisch stets gedeckt und mit allem reichlich besetzt, was der Vorrath vermochte. Dabei lobten selbst verwöhnte deutsche Zungen die Speisen, deren oft zwanzig verschiedene bei großen Schmausereien aufgetragen wurden.

Die kräftige körperliche Beschaffenheit rief kriegerischen Sinn, dieser eine ungemessene Liebe zur Freiheit hervor. Nur diesen Eigenschaften ist der zähe, unermüdlige Kampf der Wenden zuzuschreiben, der Jahrhunderte hindurch, auch nach den schwersten Niederlagen fortgesetzt wurde. Viel trug allerdings der religiöse Glaube dazu bei, daß die in der Schlacht Gefallenen höherer Freuden nach dem Tode theilhaftig werden würden. In der gewaltthame Tod wurde für so erwünscht und beglückend gehalten, daß Kranke und Schwache nicht Anstand nahmen, selber ihrem Leben ein Ende zu machen. Aus eben dieser Ansicht nur läßt sich auch die Sitte erklären, daß die Kinder ihre kranken, altersschwachen Eltern tödteten, während sonst die Pietät bei diesem Volke rühmend hervorgehoben wird; und auf gleiche Weise läßt es sich bei der großen Sorge der Eltern für die Kinder begreifen, daß man einen Theil der Töchter tödtete, falls deren Anzahl in einer Familie zu groß wurde.

Zum Kriege war jeder verpflichtet, und es fehlte nie an Kriegslustigen, welche sich freiwillig mit Spieß und Schwert oder mit Bogen und Pfeil oder auch nur mit einfacher Keule bewaffnet unter den Befehl berühmter Führer stellten, die anfänglich auch nur für die Zeit des Krieges gewählt wurden wie bei den alten Deutschen, später aber eine erbliche Herrschaft sich aneigneten. Die Abgaben, welche die Slawen ihren Fürsten zahlten, waren gering, desto schwerer fiel es ihnen daher, ihren neuen deutschen Herren Tribut zu entrichten, den Zehnten an die Geistlichkeit zu zahlen, ja selbst die Gerechtigkeit durch theure Gerichtsporteln zu erkaufen. Daher ihr hartnäckiger Widerstand, der wiederum die feindliche Gesinnung der Deutschen gegen sie aufs höchste spannte, daher der Haß zwischen Deutschen und Wenden, der erst mit dem Untergang der einen Nationalität gestillt werden konnte.

Was die Religion der slawischen Völker, betrifft, so war dieselbe wie bei allen alten Völkern eine Natur-Religion. Die Na-